

# **Projektbeschreibung**

## **Führerschein barrierefrei**



## **Ausgangssituation**

Einen Führerschein zu besitzen bedeutet in unserer Gesellschaft generell einen Schritt zu größerer Selbständigkeit. Um einen Job zu bekommen ist der Besitz des Führerscheins sehr oft Voraussetzung. Für Menschen mit Beeinträchtigungen ist es noch viel mehr: für sie bedeutet der Besitz des Führerscheins quasi „freie Fahrt“ für die Integration in das gesellschaftliche Leben. Die damit verbundene größere Mobilität und Selbständigkeit eröffnet ihnen bessere Teilhabechancen in vielen gesellschaftlichen Bereichen - in der Arbeitswelt ebenso wie im privaten Umfeld

## **Ziele und Inhalte des Projektes**

Die Caritas für Menschen mit Behinderungen hat in St. Isidor eine ganz besondere Fahrschule ins Leben gerufen: Die „Fahrschule barrierefrei“ ist ein Angebot für FührerscheinwerberInnen, die besondere Unterstützung beim Lernen oder ein speziell adaptiertes Fahrzeug brauchen. So können die Hürden auf dem Weg zu mehr Mobilität und Selbständigkeit überwunden werden.

Als erste Fahrschule in Österreich kann „Barrierefrei“ durch spezielle Lernmethoden Menschen mit Beeinträchtigungen und lernschwache Menschen beim Erlangen der Fahrlizenz unterstützen. Auch ein behindertengerecht adaptiertes Fahrschulauto steht bei „Barrierefrei“ selbstverständlich zur Verfügung. Es ist mit Automatikgetriebe, Lenkradknopf und Handgasbedienung und im Bedarfsfall auch mit Pedalverlängerungen bis 40cm) ausgestattet. Auch Personen, denen das Lenken aufgrund geringer Muskelkraft nicht möglich ist, können hier mit SpaceDrive fahren lernen. Führerscheinneulinge können entweder in ihrer vertrauten Umgebung oder bei „Barrierefrei“ die theoretische Ausbildung machen – „Barrierefrei“ bereitet sie danach auf die praktische Prüfung vor und führt die Prüfung durch. Auch vorgeschriebene Fahrtrainings können bei „Barrierefrei“ absolviert werden.

Durch eigene Schulungsräume ausgestattet mit Induktionsschleife für schwerhörige TeilnehmerInnen und einem eigenen Übungsparkplatz in St. Isidor können die FahrschülerInnen optimal betreut werden.

## Projekt - Realisierung

### *Wenn das Lernen schwer fällt:*

Das Wissen zur erfolgreichen Prüfung wird bei „Barrierefrei“ auf ganz besondere Art vermittelt. Fahrlehrer Manfred Schüttengruber ist ausgebildeter Legasthenie- und Suggestopädietrainer und kann so den Prüfungsstoff einfach und interessant aufbereiten. KursteilnehmerInnen mit Lernschwächen werden auf völlig neue und vor allem spielerische Art, ihrem Lernmuster entsprechend, ausgebildet. Die Fahrstunden werden auf Video aufgezeichnet und gemeinsam besprochen.

### *Wenn es spezielle Vorrichtungen braucht:*

Ein behindertengerecht adaptiertes Fahrschulauto steht bei „Barrierefrei“ selbstverständlich zur Verfügung. Es ist mit Automatikgetriebe, Lenkradknopf und Handgasbedienung ausgestattet. Auch Personen, denen das Lenken aufgrund geringer Muskelkraft nicht möglich ist, können hier fahren lernen. Führerscheinneulinge können entweder in ihrer vertrauten Umgebung oder bei „Barrierefrei“ die theoretische Ausbildung machen – „Barrierefrei“ bereitet sie danach auf die praktische Prüfung vor und führt die Prüfung durch. Auch vorgeschriebene Fahrtrainings können bei uns absolviert werden. Durch eigene Schulungsräume, ausgestattet mit Induktionsschleife für schwerhörige TeilnehmerInnen und einen eigenen Übungsparkplatz in St. Isidor können wir die FahrschülerInnen optimal betreuen.

### *Komplikationen und Lösungen*

„Barrierefrei“ ist kein Schlupfloch, um einfach an den Führerschein zu kommen, sondern Hilfe für all jene, die im herkömmlichen Unterricht nicht soweit gefördert werden können, die Prüfung positiv abzuschließen. Es muss auch niemand Bedenken haben, dass Menschen mit Beeinträchtigungen auf der Straße andere VerkehrsteilnehmerInnen in Gefahr bringen könnten, denn:

- Jeder/jede Fahrschüler/in, beeinträchtigt oder nicht, muss ein ärztliches Gutachten vorlegen, um überhaupt zur Fahrprüfung antreten zu dürfen. Sollte es aus medizinischer Sicht Bedenken gegen die Verkehrszulässigkeit bestehen, ist auch bei unserer Fahrschule keine Ausbildung möglich.
- Die SchülerInnen, die den Kurs bei „Barrierefrei“ absolvieren, müssen allesamt durch die normierte österreichische Fahrprüfung, wir helfen ihnen lediglich am Weg dorthin.
- Bei lernschwachen Menschen liegt keine geistige Beeinträchtigung vor, die im Straßenverkehr zu einer Eigen- bzw. Fremdgefährdung führen könnte. Verlangsamte und

wenig vernetzte Denkweisen können durch die neuen Lernmethoden in der Fahrschule verbessert werden.

## **Projekt-Ergebnisse**

Seit Projektbeginn im Dezember 2009 haben 140 Personen über das Projekt „Führerschein barrierefrei“ die Fahrlizenz erhalten.

## **Finanzierung**

Das Projekt finanziert sich ausschließlich über die Kursgebühren.

## **Projektinnovationen**

Fahrschullehrer und Projektleiter Manfred Schüttengruber ist ausgebildeter Legasthenie- und Suggestopädietrainer. Er vermittelt auf Basis dieser Ausbildungen das Wissen zur erfolgreichen Ablegung der Prüfung auf ganz andere Art. Der Unterricht findet mit suggestopädischen Lehrinhalten statt: Das sind zum Beispiel Karten-, Würfel-, Domino- oder Rollenspiele, aber auch verschiedene Interviewtechniken. Auch wird die „Mega-Memory-Methode“ nach Gregor Staub verwendet, mit der sich die SchülerInnen zum Beispiel Verkehrszeichen besser merken können. Dabei wird mit Eselsbrücken, Merksätzen, Reimen oder Grafiken gearbeitet. Dieser Mix aus verschiedenen Lernmethoden spricht alle Lerntypen an. Darüber hinaus haben diese „nicht-schulischen“ Methoden den Vorteil, den SchülerInnen ein Stück weit die Angst zu nehmen. Diese spezielle Form des Lernens ist aber auch für Personen ohne Lernschwächen ein sehr gutes Mittel Lernstoff schneller zu erlernen und besser zu behalten.